

Briefing und Begrüßung:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Umfrage. Die Studie wird im Auftrag der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster durchgeführt. Dabei geht es um aktuelle Bedrohungen und Risiken in Deutschland. Wir versichern Ihnen, dass wir über alle gesammelten Daten strengste Vertraulichkeit wahren und diese nur für wissenschaftliche Zwecke nutzen. Es wird keine Möglichkeit bestehen, Teilnehmer oder Adressen anhand der Ergebnisse zu identifizieren. Im Rahmen dieser Studie geht es nicht um „richtig“ oder „falsch“. Es interessiert uns einzig und allein Ihre ganz persönliche Sichtweise bei den unterschiedlichen Fragen. Sie wurden für die Teilnahme an dieser Umfrage zufällig ausgewählt. Ihre Mithilfe ist von großer Bedeutung für deren Gelingen.

Bitte benutzen Sie während des Ausfüllens des Fragebogens nicht den „Zurück“-Button ihres Internetbrowsers. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert rund 15 Minuten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Bei Fragen können Sie sich gerne per E-Mail an uns wenden: forschungbtwahl17@uni-muenster.de

Konstrukt	Quelle	These	Fragebogen-Formulierung
Soziodemografie (Screening zu Beginn für Quotensteuerung)			
<i>Zu Beginn interessieren wir uns für ein paar Angaben zu Ihrer Person.</i>			
Geschlecht (SD01)	Standard		Fr1: Bitte geben Sie ihr Geschlecht an: Sind Sie 1 = männlich 2 = weiblich 3 = anderes <i>STANDARD bei allen Fragen (im Folgenden nicht weiter explizit aufgeführt)</i> <i>-1 = weiß nicht / keine Angabe</i> <i>-9 = nicht beantwortet</i>
Alter (SD02)	Standard		Fr2: Wie alt sind Sie? Ich bin __ Jahre alt. (Alter eingeben)
Ängstlichkeit Trait-anxiety (PS01)	Trait-Angst-Inventar (Laux, Glanzmann, Schaffner, Spielberger, 1981).		Fr3: Im Folgenden finden Sie eine Reihe von Feststellungen, mit denen man sich selbst beschreiben kann. Es gibt keine richtigen oder falschen Angaben. Antworten Sie möglichst spontan und wählen Sie diejenige Antwort aus, die am besten beschreibt, wie Sie sich <u>in letzter Zeit</u> gefühlt haben. RANDOMISIEREN: - Ich bin vergnügt. - Ich werde schnell müde. - Mir ist zum Weinen zumute. - Ich glaube, mir geht es schlechter als anderen Leuten. - Ich verpasse günstige Gelegenheiten, weil ich mich nicht schnell genug entscheiden kann. - Ich fühle mich ausgeruht. - Ich glaube, dass mir meine Schwierigkeiten über den Kopf wachsen.

		<ul style="list-style-type: none"> - Ich bin ruhig und gelassen. - Ich mache mir zu viele Gedanken über unwichtige Dinge. - Ich bin glücklich. - Ich neige dazu, alles schwer zu nehmen. - Mir fehlt es an Selbstvertrauen. - Ich fühle mich geborgen. - Ich mache mir Sorgen über ein mögliches Missgeschick. - Ich fühle mich niedergeschlagen. - Ich bin zufrieden. - Unwichtige Gedanken gehen mir durch den Kopf und bedrücken mich. - Enttäuschungen nehme ich so schwer, dass ich sie nicht vergessen kann. - Ich bin ausgeglichen. - Ich werde nervös und unruhig, wenn ich an meine derzeitigen Angelegenheiten denke. <p>ANTWORTOPTIONEN: 1= <i>fast nie</i> 2= <i>manchmal</i> 3= <i>oft</i> 4= <i>fast immer</i></p>
Politische Prädispositionen und politisches Informationsverhalten (I)		
Politisches Interesse (PP01)	Standard, GLES	<p>Fr4: Kommen wir nun zu einigen Fragen über Politik. Zunächst einmal allgemein gefragt: Wie sehr interessieren Sie sich für Politik?</p> <p>1= überhaupt nicht 2= weniger stark 3= mittelmäßig 4= stark 5= sehr stark</p>
Control		

<p>Interesse an der Bundestagswahl 2017 (PP02)</p>	<p>GLES; Flemming & Marcinkowski, 2016</p>		<p>Fr5: Deutschland befindet sich mitten im Bundestagswahlkampf 2017. Einige Leute interessieren sich eher mehr für den Wahlkampf, andere eher weniger. Wie ist das bei Ihnen? Wie sehr interessiert Sie...</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Bundestagswahlkampf 2017? - wer nächste(r) Bundeskanzlerin/Bundeskanzler wird? - wie die Bundestagswahl 2017 ausgeht? <p>1= <i>überhaupt nicht</i> 2= <i>weniger stark</i> 3= <i>mittelmäßig</i> 4= <i>stark</i> 5= <i>sehr stark</i></p>
<p>Informieren über Politik (PP08)</p>	<p>Standard, GLES, ANES Haas (2014) für die IpK</p>	<p>Differenzierung: Hard News vs. Soft news/ Boulevard Möglicher eigenständiger Beitrag von Talkshows</p>	<p>Fr6: Es gibt ja viele Möglichkeiten, um sich über Politik zu informieren. Nun möchten wir gerne genauer wissen, wie Sie sich über das aktuelle politische Geschehen erkundigen. Dabei ist es egal. Ob Sie das entsprechende Angebot linear am Fernsehen oder Radio verfolgen oder online bzw. zeitversetzt (z.B. Mediatheken, on Demand, E-Paper) nutzen. An wie vielen Tagen in einer typischen Woche...</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sehen Sie Nachrichtensendungen von ARD und ZDF (z. B. Tagesschau, Tagesthemen, heute, heute-Journal)? - sehen Sie Nachrichtensendungen der privaten Sender (z. B. RTL aktuell, SAT.1 Nachrichten, RTL II News)? - sehen Sie politische Talkshows (z. B. Anne Will, Maybrit Illner, Sandra Maischberger)? - lesen Sie eine regionale/lokale Tageszeitung? - lesen Sie eine überregionale Tageszeitung (z. B. FAZ, Welt, SZ, taz)? - lesen Sie die Bild-Zeitung/bild.de oder eine andere Kaufzeitung (z. B. Morgenpost, Express, tz)? - lesen Sie eine Wochenzeitung (z. B. Die Zeit, der Freitag) oder ein politisches Nachrichtenmagazin (z. B. Spiegel, Focus, Stern, F.A.Z. Woche)? - lesen Sie Online-Nachrichtenportale (z.B. Spiegel Online, zeit.de, huffingtonpost.de, focus.de)? - lesen Sie politische Blogs (z. B. Netzpolitik, jung und naiv, Nachdenkseiten, Telepolis)? - hören Sie Nachrichtensender im Radio (z. B. RBB Info, WDR5, NDR Info, Deutschlandradio)? - nutzen Sie Online-Angebote einer politischen Partei (z.B. Website, Facebook-Auftritt, Twitter-Kanal)?

			<ul style="list-style-type: none"> - nutzen Sie soziale Netzwerke (Facebook, Twitter, Google+, Instagram, Snapchat), um sich über das aktuelle politische Geschehen zu informieren? - sprechen Sie mit Familie, Freund*innen oder Arbeitskolleg*innen über das aktuelle politische Geschehen? <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1 = <i>nie</i> 2 = <i>1 Tag</i> 3 = <i>2 Tage</i> 4 = <i>3 Tage</i> 5 = <i>4 Tage</i> 6 = <i>5 Tage</i> 7 = <i>6 Tage</i> 8 = <i>täglich, 7 Tage</i></p>
Political Efficacy und Wahlnorm (PP06)	PEKS (z.B. Marroll, 1993) GLES	Möglicher indirekter Effekt von Angst über PE auf Involvement	<p>Fr7: Nun geht es um Ihre Einschätzung zu häufig gehörten Meinungen über Politik und Gesellschaft. Folgenden Aussagen können Sie mehr oder weniger zustimmen. Geben Sie bitte an, ob Sie diesen Meinungen zustimmen oder nicht.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen. - Die Politiker kümmern sich darum, was einfache Leute denken. - Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen. - Die Politiker bemühen sich um einen engen Kontakt zur Bevölkerung. - In der Demokratie ist es die Pflicht jedes Bürgers, sich regelmäßig an Wahlen zu beteiligen. <p>ANTWORTOPTIONEN:</p> <p>1= <i>stimme überhaupt nicht zu</i> 2= <i>stimme eher nicht zu</i> 3= <i>stimme teilweise zu</i> 4= <i>stimme eher zu</i> 5= <i>stimme voll und ganz zu</i></p>

<p>Wahlkampf Involvement (qualitative Mobilisierung) (WK03)</p>	<p>Modifikation von GLES, 2013; plus Eigenentwicklung</p>		<p>Fr8: Nun möchten wir von Ihnen wissen, ob Sie bestimmte Aktivitäten unternehmen, um sich über die Personen und Themen des Bundestagswahlkampfes 2017 genauer zu informieren. Nachfolgend finden Sie eine Liste von verschiedenen Möglichkeiten, um sich über den Wahlkampf zu informieren. Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie diese genutzt haben bzw. noch nutzen werden oder bisher nicht genutzt haben.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahlveranstaltungen oder Kundgebungen von Parteien besucht - Das Wahlprogramm einer oder mehrerer Parteien gelesen (teilweise oder gesamt) - Einen Wahlkampfstand oder mehrere Wahlkampfstände vor Ort besucht - Mit einer Partei oder einem/r Kandidaten/in via Social Media (Facebook, Twitter, Instagram, Snapchat) vernetzt - Infomaterial von Parteien, wie bspw. Flugblätter, Handzettel, Broschüren oder Postwurfsendungen, gelesen - Das TV-Duell zwischen Angela Merkel und Martin Schulz angeschaut - Sondersendungen zum Wahlkampf geschaut (z. B. ARD-Wahlcheck, ZDF-Klartext, Illner intensiv, RTL Townhall-Meeting) - Kürzlich ein Abonnement (Testabonnement oder längerfristig) einer Tages- oder Wochenzeitung und/oder politischen Magazins (einschließlich der entsprechenden Online-Ausgaben) abgeschlossen - Häufiger als gewöhnlich Nachrichtensendungen oder politische Talkshows im Fernsehen eingeschaltet - Den Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für Politische Bildung genutzt <p>ANTWORTOPTIONEN:</p> <p>0= <i>nein, nicht genutzt</i> 1= <i>ja, genutzt</i></p>
---	---	--	--

Splitting des Sample. Drei Gruppen mit je zwei Angstobjekten. Randomisierung der jeweils zwei Frageblöcke für jede Gruppe.

- Gruppe A: Existenzangst I (Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum) + Leistungsangst I (Anforderungen in der Arbeitswelt)
- Gruppe B: Existenzangst II (Altersarmut) + Soziale Angst II (Rechtspopulismus)
- Gruppe C: Soziale Angst I (Integration von Zuwanderern) + Leistungsangst II (Anforderungen im Privatleben)

Sample Split: Gruppe A

<p>State-Angst Existenzangst I (EA06)</p>	<p>(State-Anxiety von Spielberg, 1983 sowie Discrete emotion questionnaire nach Harmon-Jones, Bastian, & Harmon-Jones, 2016)</p>		<p>Fr9A: Ein derzeit viel diskutierten Thema in Deutschland ist die Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum, z. B. in Einkaufszentren, Bahnhöfen, Supermärkten, Fußgängerzonen oder auf offener Straße. Nachfolgend finden Sie eine Reihe von Adjektiven. Bitte geben Sie für jedes Adjektiv an, inwieweit es für Sie zutrifft oder nicht, wenn Sie an Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum denken.</p> <p>Wenn ich an Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum denke, bin ich...</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - besorgt - beunruhigt - angespannt - sorgenvoll - mutlos - hoffnungsvoll - zuversichtlich - zufrieden <p><i>1= trifft überhaupt nicht zu</i> <i>2= trifft eher nicht zu</i> <i>3= trifft teilweise zu.</i> <i>4= trifft eher zu</i> <i>5= trifft voll und ganz zu</i></p>
---	--	--	--

<p>Existenzangst I: Appraisals threat und efficacy (EA02)</p> <p>Aufteilung der ITEMS auf zwei Seiten des Fragebogens</p>	<p>Modifikation RBD Scale (Witte, Cameron, McKeon, Berkowitz, 1996)</p>		<p>Fr10A: Nachfolgend finden Sie einige Aussagen zum Thema Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum. Inwieweit stimmen Sie dabei den folgenden Aussagen zu? Uns interessiert Ihre persönliche Sichtweise. Sie können bei Ihrer Antwort zwischen den beiden Positionen „Ich stimme der Aussage überhaupt nicht zu“ (1) und „Ich stimme der Aussage voll und ganz zu“ (5) frei abstimmen.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum sind eine Bedrohung. - Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum sind zum Fürchten. - Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum sind gefährlich. - Es ist wahrscheinlich, dass ich von Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum betroffen bin. - Es kann passieren, dass ich von Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum bedroht bin. - Es ist möglich, dass Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum mir persönlich schaden. - Es gibt wirksame Maßnahmen, um sich vor Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum zu schützen. - Wenn man ein paar einfache Regeln beachtet, ist man von Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum nicht betroffen. - Es gibt effektive Möglichkeiten, mit Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum umzugehen. - Ich bin in der Lage, mich vor Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum zu schützen. - Ich kann mit Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum umgehen. - Ich kann mich so verhalten, dass es unwahrscheinlich ist, dass ich von Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum betroffen bin. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>stimme überhaupt nicht zu</i> 2= <i>stimme eher nicht zu</i> 3= <i>stimme teilweise zu.</i> 4= <i>stimme eher zu</i> 5= <i>stimme voll und ganz zu</i></p>
<p>External political efficacy Existenzangst I (EA03)</p>			<p>Fr11A: Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum beschäftigen auch die politischen Akteure und Institutionen. Inwieweit stimmen Sie dabei den folgenden Aussagen zu? Erneut interessiert uns hier Ihre persönliche Sichtweise.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Polizei und Sicherheitsbehörden sorgen dafür, dass ich von Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum nicht betroffen bin. - Polizei und Sicherheitsbehörden schützen vor Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum.

			<p>- Die Politik kümmert sich darum, dass im öffentlichen Raum für mehr Sicherheit gesorgt ist.</p> <p>ANTWORTSKALA: 1= <i>stimme überhaupt nicht zu</i> 2= <i>stimme eher nicht zu</i> 3= <i>stimme teilweise zu.</i> 4= <i>stimme eher zu</i> 5= <i>stimme voll und ganz zu</i></p>
Persönliche Erfahrungen Existenzangst I (EA04)	Gross & Andy (2003); Schnauber & Meltzer (2015)		<p>Fr12A: Nun würden wir gerne etwas über Ihre persönlichen Erfahrungen mit Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum wissen. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen oder nicht.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich persönlich habe körperliche Gewalt im öffentlichen Raum erfahren. - Meine Freunde oder Familienmitglieder haben körperliche Gewalt im öffentlichen Raum erfahren. - Ich persönlich bin im öffentlichen Raum bedroht oder attackiert worden. - Meine Freunde oder Familienmitglieder sind im öffentlichen Raum bedroht oder attackiert worden. <p>ANTWORTSKALA: 1= <i>nie</i> 2= <i>vor langer Zeit</i> ... 5= <i>vor kurzem, erst neulich</i></p>
IpK Existenzangst I (EA05)	Standard, Haas (2014)		<p>Fr13A: Vorhin hatten wir Sie schon danach gefragt, wie häufig und mit wem Sie sich über das aktuelle politische Geschehen unterhalten. Nun würden wir von Ihnen gerne noch wissen, inwieweit und mit wem Sie sich über Gewalt und Kriminalität im öffentlichen Raum in letzter Zeit in persönlichen Gesprächen oder im Internet ausgetauscht haben.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familie und Verwandte - Freundinnen und Freunde - Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz - In Online-Chats, Diskussionsforen oder sozialen Netzwerken (z.B. Twitter, Facebook)

			<p>ANTWORTSKALA: 1= <i>überhaupt nicht</i> 2= <i>selten</i> 3= <i>manchmal</i> 4= <i>häufig</i> 5= <i>sehr häufig</i></p>
<p>State-Angst Leistungsangst I (LA06)</p>	<p>(State-Anxiety von Spielberger, 1983 sowie Discrete emotion questionnaire nach Harmon- Jones, Bastian, & Harmon-Jones, 2016)</p>		<p>Fr14A: Ein weitere derzeit in Deutschland viel diskutiertes Thema sind die immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt – sei es in der Schule, der Ausbildung, dem Studium oder im Berufsleben. Viele von uns sehen sich dabei mit immer höheren Erwartungen konfrontiert und müssen immer mehr Verpflichtungen nachkommen.</p> <p>Nachfolgend finden Sie eine Reihe von Adjektiven. Bitte geben Sie für jedes Adjektiv an, inwieweit es für Sie zutrifft oder nicht.</p> <p>Wenn ich an die immer höheren Anforderungen/Erwartungen in der Arbeitswelt denke, bin ich...</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - besorgt - beunruhigt - angespannt - sorgenvoll - mutlos - hoffnungsvoll - zuversichtlich - zufrieden <p>ANTWORTSKALA</p> <p>1= <i>trifft überhaupt nicht zu</i> 2= <i>trifft eher nicht zu</i> 3= <i>trifft teilweise zu.</i> 4= <i>trifft eher zu</i> 5= <i>trifft voll und ganz zu</i></p>

<p>Leistungsangst I Appraisals threat und efficacy (LA02)</p> <p>Aufteilung der ITEMS auf zwei Seiten des Fragebogens</p>	<p>Modifikation RBD Scale (Witte, Cameron, McKeon, Berkowitz, 1996)</p>		<p>Fr15A: Nachfolgend finden Sie einige Aussagen zum Thema Anforderungen und Erwartungen in der Arbeits- und Berufswelt. Inwieweit stimmen Sie dabei den folgenden Aussagen zu? Uns interessiert Ihre persönliche Sichtweise. Sie können bei Ihrer Antwort zwischen den beiden Positionen „Ich stimme der Aussage überhaupt nicht zu“ (1) und „Ich stimme der Aussage voll und ganz zu“ (5) frei abstimmen.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt erschrecken mich. - Die immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt haben schwerwiegende negative Konsequenzen. - Die immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt sind gefährlich. - Es ist wahrscheinlich, dass ich von den immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt negativ betroffen bin. - Es kann passieren, dass mich die immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt belasten. - Es ist möglich, dass mir die immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt persönlich schaden. - Es gibt wirksame Maßnahmen, um sich vor den immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt zu schützen. - Wenn man ein paar einfache Regeln beachtet, ist man von den immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt nicht negativ betroffen. - Es gibt effektive Möglichkeiten, mit den immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt umzugehen. - Ich bin in der Lage, die Folgen aus den immer höheren Anforderungen/Erwartungen positiv zu nutzen. - Ich kann wirksame Maßnahmen ergreifen, um mit den höheren Anforderungen in der Arbeitswelt positiv umzugehen. - Ich kann mich so verhalten, dass ich unter den immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt nicht zu leiden habe. <p>ANTWORTSKALA</p> <p>1= <i>stimme überhaupt nicht zu</i> 2= <i>stimme eher nicht zu</i> 3= <i>stimme teilweise zu.</i> 4= <i>stimme eher zu</i> 5= <i>stimme voll und ganz zu</i></p>
---	---	--	--

<p>External political efficacy Leistungsangst I (LA03)</p>			<p>Fr16A: Die immer höheren Anforderungen in der Arbeits- und Berufswelt beschäftigen auch die politischen Akteure und Institutionen. Inwieweit stimmen Sie dabei den folgenden Aussagen zu? Erneut interessiert uns hier Ihre persönliche Sichtweise.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Politik sorgt dafür, dass die immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt sich nicht negativ auf mich auswirken. - Die Politik ergreift Maßnahmen, um die Folgen der immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt positiv zu gestalten. - Der Politik kümmert sich darum, die immer höheren Anforderungen in der Arbeitswelt zu reduzieren. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>stimme überhaupt nicht zu</i> 2= <i>stimme eher nicht zu</i> 3= <i>stimme teilweise zu.</i> 4= <i>stimme eher zu</i> 5= <i>stimme voll und ganz zu</i></p>
<p>Persönliche Erfahrungen Leistungsangst I (LA04)</p>	<p>Adaption Gross & Andy (2003); Schnauber & Meltzer (2015)</p>		<p>Fr17A: Nun würden wir gerne etwas über Ihre persönlichen Erfahrungen hinsichtlich der gestiegenen Anforderungen in der Arbeits- und Berufswelt wissen. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen oder nicht.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich persönlich kann im Berufsleben, Schule, Ausbildung oder Studium immer häufiger den Erwartungen nicht gerecht werden. - Meine Freunde oder Familienmitglieder können im Berufsleben, Schule, Ausbildung oder Studium immer häufiger den Erwartungen nicht gerecht werden. - Ich persönlich fühle mich durch die Anforderungen in meiner Tätigkeit erschöpft/überarbeitet. - Meine Freunde oder Familienmitglieder fühlen sich durch die Anforderungen in ihrer Tätigkeit erschöpft/überarbeitet. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>nie</i> 2= <i>vor langer Zeit</i> ... 5= <i>vor kurzem, erst neulich</i></p>

IpK Leistungsangst I (LA05)	Adaption Haas (2014)		<p>Fr18A: Vorhin hatten wir Sie schon danach gefragt, wie häufig und mit wem Sie sich über das aktuelle politische Geschehen unterhalten. Nun würden wir von Ihnen gerne noch wissen, inwieweit Sie sich über die immer höheren Anforderungen in der Arbeits- und Berufswelt in letzter Zeit mit Familienmitgliedern, Freunden oder Arbeitskollegen ausgetauscht haben!</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familie und Verwandte - Freundinnen und Freunde - Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz - In Online-Chats, Diskussionsforen oder sozialen Netzwerken (z.B. Twitter, Facebook) <p>ANTWORTSKALA</p> <p>1= <i>überhaupt nicht</i> 2= <i>selten</i> 3= <i>manchmal</i> 4= <i>häufig</i> 5= <i>sehr häufig</i></p>
Sample Split: Gruppe B			
State-Angst Existenzangst II (EB06)	(State-Anxiety von Spielberger, 1983 sowie Discrete emotion questionnaire nach Harmon-Jones, Bastian, & Harmon-Jones, 2016)		<p>Fr9B: Ein derzeit viel diskutierten Thema in Deutschland ist, dass die Rente immer häufiger nicht reicht, um im Alter einen ausreichenden Lebensstandard zu halten («Altersarmut»). Nachfolgend finden Sie eine Reihe von Adjektiven. Bitte geben Sie für jedes Adjektiv an, inwieweit es für Sie zutrifft oder nicht.</p> <p>Wenn ich an Altersarmut denke, bin ich...</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - besorgt - beunruhigt - angespannt - sorgenvoll - mutlos - hoffnungsvoll - zuversichtlich - zufrieden

			<p>ANTWORTSKALA</p> <p>1= trifft überhaupt nicht zu</p> <p>2= trifft eher nicht zu</p> <p>3= trifft teilweise zu.</p> <p>4= trifft eher zu</p> <p>5= trifft voll und ganz zu</p>
<p>Existenzangst II</p> <p>Appraisals threat und efficacy (EB02)</p> <p>Aufteilung der Items auf zwei Seiten im Fragebogen</p>	<p>Modifikation RBD Scale (Witte, Cameron, McKeon, Berkowitz, 1996)</p>	<p>Fr10B: Nachfolgend finden Sie einige Aussagen zum Thema Altersarmut. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Da uns hier Ihre persönliche Sichtweise interessiert, sind alle Antworten, die Sie uns geben, richtig. Sie können bei Ihrer Antwort zwischen den beiden Positionen „Ich stimme der Aussage überhaupt nicht zu“ (1) und „Ich stimme der Aussage voll und ganz zu“ (5) frei abstimmen.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altersarmut ist eine Bedrohung. - Altersarmut erschreckt mich. - Altersarmut ist gefährlich. - Es ist wahrscheinlich, dass ich von Altersarmut betroffen bin. - Es besteht das Risiko, dass ich von Altersarmut bedroht bin. - Es ist möglich, dass Altersarmut mir persönlich schadet. - Es gibt wirksame Maßnahmen, um sich vor Altersarmut zu schützen. - Wenn man ein paar einfache Regeln beachtet, ist man von Altersarmut nicht betroffen. - Es gibt effektive Möglichkeiten, um Altersarmut zu verhindern. - Ich bin in der Lage, mich vor Altersarmut zu schützen. - Ich habe Vorkehrungen getroffen, um Altersarmut zu verhindern. - Ich kann mich so verhalten, dass es unwahrscheinlich ist, dass ich von Altersarmut betroffen bin. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= stimme überhaupt nicht zu</p> <p>2= stimme eher nicht zu</p> <p>3= stimme teilweise zu.</p> <p>4= stimme eher zu</p> <p>5= stimme voll und ganz zu</p>	

<p>External political efficacy Existenzangst II (EB03)</p>			<p>Fr11B: Dass die Rente immer häufiger nicht reicht, um im Alter einen ausreichenden Lebensstandard zu halten, beschäftigt natürlich auch die politischen Akteure und Institutionen. Inwieweit stimmen Sie dabei den folgenden Aussagen zu? Erneut interessiert uns Ihre persönliche Sichtweise.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Politik sorgt dafür, dass ich von Altersarmut nicht betroffen bin. - Die Politik ergreift Maßnahmen, um Altersarmut zu verhindern. - Der Politik kümmert sich darum, dass man wirksam vor Altersarmut geschützt wird. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>stimme überhaupt nicht zu</i> 2= <i>stimme eher nicht zu</i> 3= <i>stimme teilweise zu.</i> 4= <i>stimme eher zu</i> 5= <i>stimme voll und ganz zu</i></p>
<p>Persönliche Erfahrungen Existenzangst II (EB04)</p>	<p>Adaption Gross & Andy (2003); Schnauber & Meltzer (2015)</p>		<p>Fr12B: Nun würden wir gerne etwas über Ihre persönlichen Erfahrungen in Bezug auf Altersarmut wissen. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich persönlich habe mich mit meiner Altersvorsorge beschäftigt. - Meine Freunde oder Familienmitglieder haben sich mit ihrer Altersvorsorge beschäftigt. - Ich persönlich bin befristet beschäftigt. - Meine Freunde oder Familienmitglieder sind befristet beschäftigt. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>nie</i> 2= <i>vor langer Zeit</i> ... 5= <i>vor kurzem, erst neulich</i></p>

<p>IpK Existenzangst II (EB05)</p>	<p>Standard, Haas (2014)</p>	<p>Fr13B: Vorhin hatten wir Sie schon danach gefragt, wie häufig und mit wem Sie sich über das aktuelle politische Geschehen unterhalten. Nun würde wir von Ihnen gerne noch wissen, inwieweit Sie sich über die Thematik Altersarmut in letzter Zeit mit Familienmitgliedern, Freunden, Arbeitskollegen etc. ausgetauscht haben!</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familie und Verwandte - Freundinnen und Freunde - Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz - In Online-Chats, Diskussionsforen oder sozialen Netzwerken (z.B. Twitter, Facebook) <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>überhaupt nicht</i> 2= <i>selten</i> 3= <i>manchmal</i> 4= <i>häufig</i> 5= <i>sehr häufig</i></p>
<p>State-Angst soziale Angst II (SB06)</p>	<p>(State-Anxiety von Spielberger, 1983 sowie Discrete emotion questionnaire nach Harmon-Jones, Bastian, & Harmon-Jones, 2016)</p>	<p>Fr14B: Ein derzeit viel diskutiertes Thema in Deutschland ist die zunehmende Verbreitung von populistischen und nationalistischen Sichtweisen in der Gesellschaft. Nachfolgend finden Sie eine Reihe von Adjektiven. Bitte geben Sie für jedes Adjektiv an, inwieweit es für Sie zutrifft oder nicht.</p> <p>Wenn ich an Rechtspopulismus denke, bin ich...</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - besorgt - beunruhigt - angespannt - sorgenvoll - mutlos - hoffnungsvoll - zuversichtlich - zufrieden <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>trifft überhaupt nicht zu</i></p>

			<p>2= trifft eher nicht zu 3= trifft teilweise zu. 4= trifft eher zu 5= trifft voll und ganz zu</p>
<p>Soziale Angst II Appraisals threat und efficacy (SB02)</p> <p>Darstellung der Items auf zwei Seiten im Fragebogen</p>	<p>Modifikation RBD Scale (Witte, Cameron, McKeon, Berkowitz, 1996)</p>	<p>Fr15B: Inwieweit stimmen Sie dabei den folgenden Aussagen zur Ausbreitung des Rechtspopulismus in Deutschland zu? Da uns hier erneut Ihre persönliche Sichtweise interessiert, sind alle Antworten von Ihnen richtig. Sie können bei Ihrer Antwort zwischen den beiden Positionen „Ich stimme der Aussage überhaupt nicht zu“ (1) und „Ich stimme der Aussage voll und ganz zu“ (5) frei abstimmen.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtspopulismus ist eine Bedrohung. - Rechtspopulismus hat schwerwiegende negative Konsequenzen. - Rechtspopulismus ist gefährlich. - Es ist wahrscheinlich, dass ich von der Politik von Rechtspopulisten negativ betroffen bin. - Es ist möglich, dass die Umsetzung der Ideen von Rechtspopulisten mir persönlich schaden. - Es kann passieren, dass ich durch die Politik von Rechtspopulisten bedroht bin. - Es gibt wirksame Maßnahmen, den Einfluss von Rechtspopulismus zu begrenzen. - Wenn man ein paar einfache Regeln beachtet, ist man von Rechtspopulismus nicht negativ betroffen. - Es gibt effektive Möglichkeiten dafür zu sorgen, dass Rechtspopulismus sich nicht etabliert. - Ich bin in der Lage zu verhindern, dass Rechtspopulismus sich weiter ausbreitet. - Ich kann wirksame Maßnahmen ergreifen, damit der Einfluss von Rechtspopulismus begrenzt wird. - Ich kann dazu beitragen, dass es unwahrscheinlich ist, dass Rechtspopulismus mehr Einfluss bekommt. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= stimme überhaupt nicht zu 2= stimme eher nicht zu 3= stimme teilweise zu. 4= stimme eher zu 5= stimme voll und ganz zu</p>	

<p>External political efficacy Soziale Angst II (SB03)</p>		<p>Fr16B: Die Verbreitung von populistischen und nationalistischen Sichtweisen beschäftigt natürlich auch die etablierten demokratischen Parteien. Inwieweit stimmen Sie dabei den folgenden Aussagen zu? Erneut interessiert uns Ihre persönliche Sichtweise.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die etablierten demokratischen Parteien sorgen dafür, dass der Einfluss von Rechtspopulismus klein gehalten wird. - Die etablierten demokratischen Parteien ergreifen Maßnahmen, um Rechtspopulismus zu verhindern. - Die etablierten demokratischen Parteien kümmern sich darum, den Erfolg von Rechtspopulismus zu begrenzen. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>stimme überhaupt nicht zu</i> 2= <i>stimme eher nicht zu</i> 3= <i>stimme teilweise zu.</i> 4= <i>stimme eher zu</i> 5= <i>stimme voll und ganz zu</i></p>
<p>Persönliche Erfahrung Soziale Angst II (SB04)</p>		<p>Fr17B: Nun würden wir gerne etwas über Ihre persönlichen Erfahrungen mit Rechtspopulismus wissen. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen oder nicht</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich persönlich bin mit populistischen und nationalistischen Sichtweisen direkt in Kontakt gekommen (z. B. Stammtisch in der Kneipe, Demonstrationen, Veranstaltungen). - Meine Freunde oder Familienmitglieder sind mit populistischen und nationalistischen Sichtweisen direkt in Kontakt gekommen (z. B. Stammtisch in der Kneipe, Demonstrationen, Veranstaltungen). - Ich persönlich habe erlebt, dass jemand aufgrund seiner Nationalität anderen gegenüber bevorzugt wurde. - Meine Freunde oder Familienmitglieder haben erlebt, dass jemand aufgrund seiner Nationalität anderen gegenüber bevorzugt wurde. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>nie</i> 2= <i>vor langer Zeit</i> ... 5= <i>vor kurzem, erst neulich</i></p>

IpK soziale Angst II (SB05)	Standard, Haas (2014)		<p>Fr18B: Vorhin hatten wir Sie schon danach gefragt, wie häufig und mit wem Sie sich über das aktuelle politische Geschehen unterhalten. Nun würden wir von Ihnen gerne noch wissen, inwieweit Sie sich über die Thematik Rechtspopulismus in letzter Zeit mit Familienmitgliedern, Freunden, Arbeitskollegen etc. ausgetauscht haben!</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familie und Verwandte - Freundinnen und Freunde - Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz - In Online-Chats, Diskussionsforen oder sozialen Netzwerken (z.B. Twitter, Facebook) <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>überhaupt nicht</i> 2= <i>selten</i> 3= <i>manchmal</i> 4= <i>häufig</i> 5= <i>sehr häufig</i></p>
Sample Split: Gruppe C			
State-Angst Soziale Angst I (SA06)	(State-Anxiety von Spielberger, 1983 sowie Discrete emotion questionnaire nach Harmon-Jones, Bastian, & Harmon-Jones, 2016)		<p>Fr9C: Ein derzeit viel diskutierten Thema in Deutschland ist die Aufgabe, die vielen Zuwanderer, die in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind, hier langfristig zu integrieren. Nachfolgend finden Sie eine Reihe von Adjektiven. Bitte geben Sie für jedes Adjektiv an, inwieweit es für Sie zutrifft.</p> <p>Wenn ich an die Integration von Zuwanderern in Deutschland denke, bin ich...</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - besorgt - beunruhigt - angespannt - sorgenvoll - mutlos - hoffnungsvoll - zuversichtlich - zufrieden

			<p>ANTWORTSKALA: 1= trifft überhaupt nicht zu 2= trifft eher nicht zu 3= trifft teilweise zu. 4= trifft eher zu 5= trifft voll und ganz zu</p>
<p>Soziale Angst I Appraisals threat und efficacy (SA02)</p>	<p>Modifikation RBD Scale (Witte, Cameron, McKeon, Berkowitz, 1996)</p>	<p>Fr10C: Inwieweit stimmen Sie dabei den folgenden Aussagen zur Integration der Zuwanderer in Deutschland zu? Da uns erneut Ihre persönliche Sichtweise interessiert, sind alle Antworten, die Sie uns geben, richtig. Sie können bei Ihrer Antwort zwischen den beiden Positionen „Ich stimme der Aussage überhaupt nicht zu“ (1) und „Ich stimme der Aussage voll und ganz zu“ (5) frei abstimmen.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Integration von Zuwanderern ist eine Bedrohung. - Die Integration von Zuwanderern hat schwerwiegende negative Konsequenzen. - Die Integration von Zuwanderern erschreckt mich. - Es ist wahrscheinlich, dass ich von der Integration von Zuwanderern negativ betroffen bin. - Es besteht das Risiko, dass ich durch die Folgen der Integration von Zuwanderern bedroht bin. - Es ist möglich, dass die Integration von Zuwanderern mir persönlich schadet. - Es gibt wirksame Maßnahmen, um die Integration von Zuwanderern ohne negative Folgen zu bewältigen. - Wenn man ein paar einfache Regeln beachtet, ist man von der Integration von Zuwanderern nicht negativ betroffen. - Es gibt effektive Möglichkeiten, die Integration von Zuwanderern positiv gelingen zu lassen. - Ich bin in der Lage, nicht negativ von der Integration von Zuwanderern betroffen zu sein. - Ich kann wirksame Maßnahmen ergreifen, damit die Integration von Zuwanderern gelingt. - Ich kann dazu beitragen, dass die Integration von Zuwanderern ohne negative Folgen geschieht. <p>ANTWORTSKALA: 1= stimme überhaupt nicht zu 2= stimme eher nicht zu 3= stimme teilweise zu. 4= stimme eher zu 5= stimme voll und ganz zu</p>	

<p>External political efficacy Soziale Angst I (SA03)</p>			<p>Fr11C: Die Aufgabe der Integration von Zuwanderern in Deutschland beschäftigt natürlich auch die politischen Akteure und Institutionen. Inwieweit stimmen Sie dabei den folgenden Aussagen zu? Erneut interessiert uns Ihre persönliche Sichtweise.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Politik ergreift Maßnahmen, damit die Integration von Zuwanderern gelingt. - Der Politik kümmert sich darum, dass wir nicht negativ von der Integration von Zuwanderern betroffen sind. - Die Politik sorgt dafür, dass die Integration von Zuwanderern ohne negative Folgen für die Bevölkerung in Deutschland geschieht. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>stimme überhaupt nicht zu</i> 2= <i>stimme eher nicht zu</i> 3= <i>stimme teilweise zu.</i> 4= <i>stimme eher zu</i> 5= <i>stimme voll und ganz zu</i></p>
<p>Persönliche Erfahrung Soziale Angst I (SA04)</p>	<p>Kontakt: Modifikation Wolf (2016)</p> <p>Erfahrung: Modifikation Mansel (2006)</p>		<p>Fr12C: Nun würden wir gerne etwas über Ihre persönlichen Erfahrungen mit der Integration von Zuwanderern in Deutschland wissen. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen oder nicht.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich habe in meinem näheren persönlichen Umfeld (Familie, Nachbarschaft, Arbeitsplatz) Kontakt zu Ausländern. - Meine Freunde oder Familienmitglieder haben in ihrem näheren persönlichen Umfeld (Familie, Arbeitsplatz, Nachbarschaft) Kontakt zu Ausländern. - Ich persönlich habe Beispiele gelungener Integration von Zuwanderern erlebt. - Meine Freunde oder Familienmitglieder haben Beispiele gelungener Integration von Zuwanderern erlebt. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>nie</i> 2= <i>vor langer Zeit</i> ... 5= <i>vor kurzem, erst neulich</i></p>

<p>IpK soziale Angst I (SA05)</p>	<p>Standard, Haas (2014)</p>		<p>Fr13C: Vorhin hatten wir Sie schon danach gefragt, wie häufig und mit wem Sie sich über das aktuelle politische Geschehen unterhalten. Nun würden wir von Ihnen gerne noch wissen, inwieweit Sie sich über die Integration von Zuwanderern in Deutschland in letzter Zeit mit Familienmitgliedern, Freunden, Arbeitskollegen etc. ausgetauscht haben!</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familie und Verwandte - Freundinnen und Freunde - Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz - In Online-Chats, Diskussionsforen oder sozialen Netzwerken (z.B. Twitter, Facebook) <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>überhaupt nicht</i> 2= <i>selten</i> 3= <i>manchmal</i> 4= <i>häufig</i> 5= <i>sehr häufig</i></p>
<p>State-Angst Leistungsangst II (LB06)</p>	<p>(State-Anxiety von Spielberger, 1983 sowie Discrete emotion questionnaire nach Harmon-Jones, Bastian, & Harmon-Jones, 2016)</p>		<p>Fr14C: Ein derzeit in Deutschland häufig diskutiertes Thema sind die immer höheren Anforderungen an die Gestaltung des eigenen Privatlebens, für welches immer weniger Zeit bleibt (bspw. Freundschaften pflegen oder sich gesund zu ernähren). Viele von uns sehen sich dabei mit immer höheren Erwartungen konfrontiert. Nachfolgend finden Sie eine Reihe von Adjektiven. Bitte geben Sie für jedes Adjektiv an, inwieweit das es für Sie zutrifft oder nicht.</p> <p>Wenn ich an die immer höheren Anforderungen bei der Gestaltung des Privatlebens, bin ich...</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - besorgt - beunruhigt - angespannt - sorgenvoll - mutlos - hoffnungsvoll - zuversichtlich - zufrieden

			<p>ANTWORTSKALA: <i>1= trifft überhaupt nicht zu</i> <i>2= trifft eber nicht zu</i> <i>3= trifft teilweise zu.</i> <i>4= trifft eber zu</i> <i>5= trifft voll und ganz zu</i></p>
Leistungsangst II: Appraisals threat und efficacy (LB02)	Modifikation RBD Scale (Witte, Cameron, McKeon, Berkowitz, 1996)		<p>Fr15C: Inwieweit stimmen Sie dabei den folgenden Aussagen zu den immer höheren Anforderungen an die Gestaltung des eigenen Privatlebens zu oder nicht? Da uns erneut Ihre persönliche Sichtweise interessiert, sind alle Antworten richtig. Sie können zwischen den beiden Positionen „Ich stimme der Aussage überhaupt nicht zu“ (1) und „Ich stimme der Aussage voll und ganz zu“ (5) frei abstimmen.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die immer höheren Anforderungen im Privatleben erschrecken mich. - Die immer höheren Anforderungen im Privatleben haben schwerwiegende negative Konsequenzen. - Die immer höheren Anforderungen im Privatleben sind gefährlich. - Es ist wahrscheinlich, dass ich durch die immer höheren Anforderungen im Privatleben negativ betroffen bin. - Es kann passieren, dass mich die immer höheren Anforderungen im Privatleben belasten. - Es ist möglich, dass mir die immer höheren Anforderungen im Privatleben persönlich schaden. - Es gibt wirksame Maßnahmen, um sich vor den immer höheren Anforderungen im Privatleben zu schützen. - Wenn man ein paar einfache Regeln beachtet, ist man von den immer höheren Anforderungen im Privatleben nicht negativ betroffen. - Es gibt effektive Möglichkeiten, mit den immer höheren Anforderungen im Privatleben umzugehen. - Ich bin in der Lage, die Folgen aus den immer höheren Anforderungen im Privatleben positiv zu gestalten. - Ich kann wirksame Maßnahmen ergreifen, um mit den immer höheren Anforderungen im Privatleben positiv umzugehen. - Ich kann mich so verhalten, dass ich unter den immer höheren Anforderungen im Privatleben nicht zu leiden habe. <p>ANTWORTSKALA: <i>1= stimme überhaupt nicht zu</i> <i>2= stimme eber nicht zu</i> <i>3= stimme teilweise zu.</i></p>

			<p>4= <i>stimme eher zu</i> 5= <i>stimme voll und ganz zu</i></p>
External political efficacy Leistungsangst II (LB03)			<p>Fr16C: Die immer höheren Anforderungen bei der Gestaltung des Privatlebens beschäftigen natürlich auch die politischen Akteure und Institutionen. Inwieweit stimmen Sie dabei den folgenden Aussagen zu? Erneut interessiert uns Ihre persönliche Sichtweise.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Politik sorgt dafür, dass sich die immer höheren Anforderungen im Privatleben nicht negativ auf mich auswirken. - Die Politik ergreift Maßnahmen, um die Folgen der immer höheren Anforderungen im Privatleben positiv zu gestalten. - Die Politik kümmert sich darum, die immer höheren Anforderungen im Privatleben zu reduzieren. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>stimme überhaupt nicht zu</i> 2= <i>stimme eher nicht zu</i> 3= <i>stimme teilweise zu.</i> 4= <i>stimme eher zu</i> 5= <i>stimme voll und ganz zu</i></p>
Persönliche Erfahrungen Leistungsangst II (LB04)			<p>Fr17C: Nun würden wir gerne etwas über Ihre persönlichen Erfahrungen mit den immer höheren Anforderungen bei der Gestaltung Ihres Privatlebens wissen. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich persönlich kann in meinem Privatleben immer häufiger den Erwartungen nicht gerecht werden. - Meine Freunde oder Familienmitglieder können in ihrem Privatleben immer häufiger den Erwartungen nicht gerecht werden. - Ich persönlich fühle mich durch die vielen möglichen Tätigkeiten und Aufgaben in meiner Freizeit gestresst und erschöpft. - Meine Freunde oder Familienmitglieder fühlen sich durch die vielen möglichen Tätigkeiten und Aufgaben in ihrer Freizeit gestresst und erschöpft. <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>nie</i> 2= <i>vor langer Zeit</i></p>

			<p>...</p> <p>5= <i>vor kurzem, erst neulich</i></p>
IpK Leistungsangst II (LB05)			<p>Fr18C: Vorhin hatten wir Sie schon danach gefragt, wie häufig und mit wem Sie sich über das aktuelle politische Geschehen unterhalten. Nun würden wir von Ihnen gerne noch wissen, inwieweit Sie sich über immer höheren Anforderungen bei der Gestaltung des Privatlebens in letzter Zeit mit Familienmitgliedern, Freunden, Arbeitskollegen etc. ausgetauscht haben!</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familie und Verwandte - Freundinnen und Freunde - Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz - In Online-Chats, Diskussionsforen oder sozialen Netzwerken (z.B. Twitter, Facebook) <p>ANTWORTSKALA:</p> <p>1= <i>überhaupt nicht</i></p> <p>2= <i>selten</i></p> <p>3= <i>manchmal</i></p> <p>4= <i>häufig</i></p> <p>5= <i>sehr häufig</i></p>
Ende Sample Split			
Politische Prädispositionen und politisches Informationsverhalten (II)			
Politische Demobilisierung (qualitativ) (WK04)	Eigenentwicklung auf Basis von Theorien zum Verhalten im Angstzustand		<p>Fr19: Kommen wir noch einmal zurück zum laufenden Bundestagswahlkampf und der Wahl am 24. September. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu oder nicht zu?</p> <p>RANDOMISIEREN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn ich an die Bundestagswahl denke, fühle ich mich unruhig. - Es stresst mich meine Stimme bei dieser Bundestagswahl abzugeben. - Ich gehe dem Wahlkampf aus dem Weg, um nicht mit den ganzen Problemen in Deutschland konfrontiert zu werden. - Wenn ich mich mit dem Wahlkampf beschäftige, führt das nur dazu, dass ich mir noch mehr Sorgen um mein Leben mache. - Es beunruhigt mich, eventuell die falsche Partei zu wählen. - Bevor ich eine falsche Wahlentscheidung treffe, gehe ich lieber gar nicht wählen. - Ich sehe keinen Sinn, mich intensiver mit den Themen und Personen des Wahlkampfes zu befassen.

			<ul style="list-style-type: none"> - Es bringt mir nichts, dem laufenden Bundestagswahlkampf Aufmerksamkeit zu schenken. - Ich kann mich nicht dazu motivieren, mit dem Wahlkampf zu beschäftigen. - Wenn ich versuche mich über den Wahlkampf zu informieren, fühle ich mich wie gelähmt. <p>ANTWORTOPTIONEN: 1 = trifft gar nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft teilweise zu 4 = trifft eher zu 5 = trifft voll und ganz zu</p>
Absicht Wahlbeteiligung (quantitative Mobilisierung) (WK 01) AV1 (FF2)	Standard; GLES		Fr20: Wahlen stattfinden, geben viele Leute ihre Stimme ab, andere nehmen nicht an der Wahl teil. Wie ist das bei Ihnen? Wie wahrscheinlich nehmen Sie am 24. September an der Bundestagswahl teil? 1= Ich gehe bestimmt nicht zur Wahl. 2= Ich gehe wahrscheinlich nicht zur Wahl. 3= Ich gehe vielleicht zur Wahl. 4= Ich gehe wahrscheinlich zur Wahl. 5= Ich gehe auf alle Fälle zur Wahl. 6= Ich habe bereits per Briefwahl meine Stimme abgegeben.
Vorherige Wahlbeteiligung BT-Wahl 2013 (Recall) (WK02) Control	Standard, GLES		Fr21: Bei der vergangenen Bundestagswahl am 22. September 2013 kamen einige Bürger*innen nicht dazu, ihre Stimme abzugeben oder nahmen aus anderen Gründen nicht an der Wahl teil. Die große Mehrheit der Bürger*innen hatte sich beteiligt. Wie war es bei Ihnen? Haben Sie gewählt oder haben Sie nicht gewählt? 0= Ich habe nicht gewählt. 1= Ich habe gewählt. 2= Ich war nicht wahlberechtigt.
Politische Orientierung (PP03) Control	Standard GLES, ESS	Personen mit eher rechter politischer Orientierung mehr Angst bzw. schätzen Bedrohungen höher ein (AfD-Anhänger)	Fr22: In der Politik reden die Leute häufig von „links“ und „rechts“. Wenn Sie diese Skala von eins bis elf benutzen, wo würden Sie sich selbst dann einordnen? 1 heißt ganz weit links, 11 heißt ganz weit rechts. 1 = links ... 11 = rechts Darstellung mit Schieberegler

Parteiidentifikation (PP04) Control	Standard, GLES		Fr23: In Deutschland sind viele Leute längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zugeneigt, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie – ganz allgemein gesprochen – einer bestimmten Partei zu? 0= nein 1= ja
Stärke Parteiidentifikation (PI) (PP05) Control	Standard, GLES		FILTER: FRAGE NUR WENN F23 «JA» Fr24: Wie stark oder wie schwach neigen Sie – alles zusammengenommen – dieser Partei zu? 1= sehr schwach 2= eher schwach 3= mäßig 4= eher stark 5= sehr stark
Soziodemografie (II) Sie sind fast am Ende der Befragung angekommen. Abschließend möchten wir noch kurz einige Angaben zu Ihrer Person erfragen.			
Staatsbürgerschaft	Standard, ESS		Fr25: Besitzen Sie die Staatsbürgerschaft der Bundesrepublik Deutschland? 1= Ja 2= Ja, aber ich habe noch eine zweite Staatsbürgerschaft 3= Nein
Bildung	Standard, EQLS		Fr26.: Welches ist der höchste Schulabschluss bzw. Berufsbildungsabschluss, den Sie haben? <i>Darstellung als Drop-Down Menü</i> 1= ohne Schulabschluss 2= Hauptschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss 3= Realschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss 4= Abitur, Fachhochschulreife oder gleichwertiger Abschluss 5= Hochschulabschluss oder Fachhochschulabschluss (Bachelor) 6= Hochschulabschluss oder Fachhochschulabschluss (Master, Diplom, Magister) 7= Promotion

Beschäftigungsverhältnis	Standard, SOEP		<p>Fr27: Nun würden wir gerne etwas über Ihre Erwerbstätigkeit und Ihrem Beruf wissen. Welche Angabe aus der Liste trifft auf Sie zu? Entscheiden Sie sich bitte für jene Bezeichnung, die Ihre Erwerbstätigkeit aktuell am besten beschreibt. Sind sie zum Beispiel Student/in und haben einen 19 Stunden Job nebenbei, so ist die Tätigkeit als Student/in Ihre primäre Tätigkeit.</p> <p><i>Darstellung als Drop-Down Menü</i> 1= in Vollzeit berufstätig (mehr als 30 Stunden/Woche) 2= in Teilzeit berufstätig (bis 30 Stunden/Woche) 3= in Ausbildung (Lehrling/Azubi, Schüler/in, Student/in) 4= Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr 5= Pensionär/Rentner (früher berufstätig) 6= arbeitslos 7= Hausfrau/Hausmann 8= in Mutterschutz, Elternzeit</p>
Einkommen	Standard, NCCR		<p>Fr28: Zu guter Letzt interessiert uns das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts, also der Betrag, der Ihrem Haushalt aus allen Quellen nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung monatlich zur Verfügung steht. Wenn Sie die genaue Summe nicht wissen, schätzen Sie bitte!</p> <p><i>Darstellung als Drop-Down Menü</i> 1 = weniger als 1000 € 2 = 1000 bis unter 1380 € 3 = 1380 bis unter 1700 € 4 = 1700 bis unter 2040 € 5 = 2040 bis unter 2400 € 6 = 2400 bis unter 2800 € 7 = 2800 bis unter 3280 € 8 = 3280 bis unter 3910 € 9 = 3910 bis unter 4960 € 10 = 4960 € oder mehr</p> <p>Bei Angabe «weiß nicht» zunächst Soft Prompt.</p>
<p>Verabschiedung:</p>			<p>Sie haben es geschafft. Vielen herzlichen Dank für Ihre Geduld und Ihre Mitarbeit! Wenn Sie Informationen zu der Erhebung möchten, Fragen zu den Inhalten der Studie haben oder an den Ergebnissen der Untersuchung interessiert sind, dann wenden Sie sich doch gerne per E-Mail an die folgende Kontaktadresse: forschungbtwahl17@uni-muenster.de</p>